



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Neue Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus:

Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Die neue Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus legt den Fokus auf Porträts von adeligen und bürgerlichen Damen in der bewegten Zeit zwischen Ancien Régime und Aufklärung. Johann Melchior Wyrsh bildet die Frauen idealisiert oder realistisch ab und erreicht, dass sie sich in ihren Bildnissen als selbstbewusste Persönlichkeiten entfalten können.

Johann Melchior Wyrsh (1732–1798) zählt zu den wichtigsten Vertretern der Porträtmalerei des 18. Jahrhunderts in der Schweiz. Bürgerliche und adelige Damen und Herren aus der Zentralschweiz, aus Solothurn sowie aus Besançon und der Region Franche-Comté gaben Bildnisse bei ihm in Auftrag. Die historischen Quellen geben über die Lebensläufe der porträtierten Männer viel mehr Auskunft als über die Frauen, die oft nur mit ihren Namen und in ihrer gesellschaftlichen Stellung als Gattinnen überliefert sind.

Eine Ausnahme bildet die Ehefrau des Malers, Maria Barbara Wyrsh-Keyser (1740–1803). In einer wichtigen zeitgenössischen Quelle wird sie als kluge Frau beschrieben. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kursieren jedoch unschöne Nachreden über sie, die sich bis weit ins 20. Jahrhundert hinein hartnäckig halten. Eine neu entdeckte Gerichtsakte sowie Bildvergleiche mit weiteren Frauenbildnissen Wyrshs und seiner Zeitgenossen revidieren dieses Bild.

Die Ausstellung untersucht anhand von vier Themenfeldern, wie Frauen aus der Oberschicht im 18. Jahrhundert dargestellt wurden. Sie beleuchtet, weshalb sich Frauen in der bewegten Zeit zwischen Ancien Régime und Aufklärung sehr unterschiedlich porträtieren liessen.

- Die mächtige und hochgebildete Marquise de Pompadour, Mätresse des französischen Königs Louis XV., war vorbildhaft für viele Frauenbildnisse. Wyrsh porträtierte seine Gattin Maria Barbara Wyrsh-Keyser in ähnlicher Mode, Haltung und mit einem Buch in der Hand als Hinweis auf ihre Bildung.

- Johann Melchior Wyrsh hatte eine ausgesprochene Fähigkeit, sich den Wünschen seiner Auftraggeberinnen und Auftraggeber anzupassen. So konnten die Frauenbildnisse unterschiedliche Funktionen annehmen: Je nach Inszenierung der Dargestellten waren sie hilfreich auf dem Heiratsmarkt oder dienten der Repräsentation und dem Herrschaftsanspruch.
- Bürgerliche Ideale prägten mehr und mehr die Art, wie sich Damen und Herren darstellen liessen. Es wurde auch unter Adeligen Mode, sich nicht mehr idealisiert, sondern naturalistisch malen zu lassen, zum Beispiel mit Doppelkinn oder Falten. Im Werk von Wyrsh überraschen die vielen uneitlen Frauenbildnisse.
- Am Beispiel von Porträts, die Wyrshs Ehefrau Maria Barbara und ihn selbst zeigen, wird sichtbar, wie bewegt ihre Zeit war und wie geschickt sie sich an sie anpassten. Sie zeigen sich manchmal in der Mode und mit Frisuren des Ancien Régime, manchmal schlicht und natürlich, den bürgerlichen Idealen verpflichtet.

Johann Melchior Wyrsh wurde 1732 in Buochs geboren und erhielt seine Ausbildung in Luzern und Einsiedeln. 1753 und 1754 arbeitete er in Rom und Neapel. Nach seiner Rückkehr nach Nidwalden heiratete er 1761 Maria Barbara Keyser, die aus einer der führenden Nidwaldner Familien stammte. Das Paar liess sich 1768 in Besançon nieder und Wyrsh gründete dort eine Maler- und Bildhauerakademie. Nach erfolgreichen Jahren als Porträtmaler und als Direktor der Akademie kehrte Wyrsh in die Schweiz zurück und übernahm 1784 die Leitung der neuen städtischen Zeichenschule in Luzern. 1798 wurde er während des Franzoseneinfalls in Buochs erschossen.

Die Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus wurde am 21. Juni 2024 im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus eröffnet und dauert bis zum 29. September 2024.

www.nidwaldner-museum.ch

Veranstaltungen

Mittwoch, 28. August, 18.30 Uhr

«All about Maria Barbara»

Quellenstudium aus erster Hand: Susann Wintsch zeigt die Gattin des Künstlers in neuem Licht. Im Rahmen des Festivals «Sommer im Museum».

Mittwoch, 11. September, 18.30 Uhr

Im Dialog. Mit Dr. iur. Christoph Joller, Kunstsammler und Wyrsh-Experte.

Sonntag, 29. September, 14 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Susann Wintsch, Ausstellungskuratorin

Führung für Gruppen

Auf Anfrage (museum@nw.ch)

Ausstellung:

Ort:

Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54 A, 6370 Stans, Tel. 041 618 73 60
www.nidwaldner-museum.ch

Öffnungszeiten:

22. Juni – 29. September 2024
Mi 14-20 Uhr, Do/Fr/Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
(geschlossen: Montag und Dienstag)



[Bilddownload](#)

Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

22. Juni – 29. September 2024

Bild: Johann Melchior Wyrsh,
Bildnis Maria Barbara Wyrsh-Keyser, um 1779

Fotocredits: Nidwaldner Museum



[Bilddownload](#)

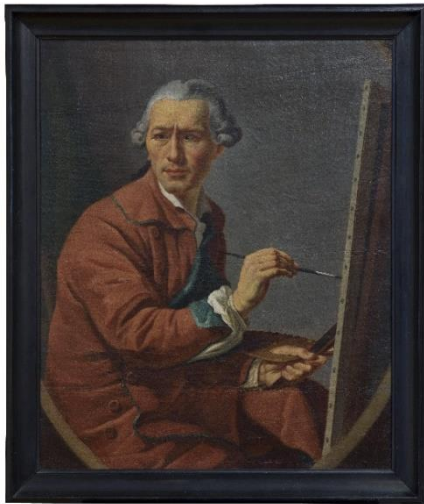
Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

22. Juni – 29. September 2024

Bild: Johann Daniel Mottet (1754–1822)
Miniatur "Madame Wyrsh-Kayser", 1784/85

Fotocredits: Nidwaldner Museum,
Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

22. Juni – 29. September 2024

Bild: Johann Melchior Wyrsh, zugeschrieben
Selbstportrait an der Staffelei, um 1767

Fotocredits: Nidwaldner Museum,
Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

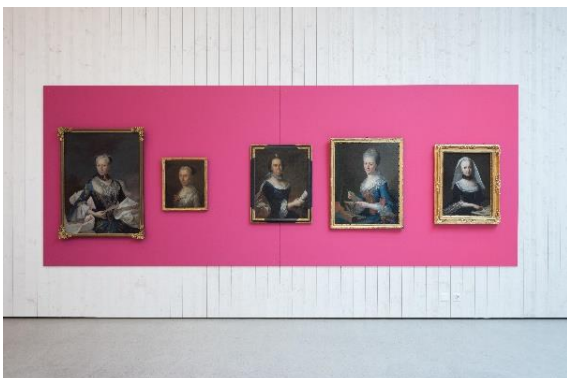
Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

22. Juni – 29. September 2024

Bild: Ausstellungsansicht

Fotocredits: Nidwaldner Museum,
Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

Johann Melchior Wyrsh. Frauenbildnisse

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

22. Juni – 29. September 2024

Bild: Ausstellungsansicht

Fotocredits: Nidwaldner Museum,
Christian Hartmann

RÜCKFRAGEN

Susann Wintsch, Kuratorin
+41 76 439 02 89

Stans, 24. Juni 2024